

Fast alle Denkmäler bleiben dicht

WAZ Gladbeck

7. September 2013

Nur zwei historisch wertvolle Gebäude öffnen am „Tag des Denkmals“:
Vöinghof und Martin-Luther-Forum. Stadt: „Personell nicht zu stemmen“

Von Georg Meinert

59 Baudenkmäler gibt es in Gladbeck, aber nur zwei öffnen am morgigen „Tag des offenen Denkmals“: Der Vöinghof und das Martin-Luther-Forum. Alle anderen Denkmäler bleiben dicht – auch 21 der 22 unter städtischer Regie.

Die Stadtverwaltung nennt zwei Gründe, sich nicht breit an dem renommierten Denkmalstag zu beteiligen. Erstens: Die meisten Baudenkmäler der Stadt – etwa das Rathaus – seien Tag für Tag öffentlich zugänglich, da bedürfe es nicht eines zusätzlichen Tages, so Tim Deffte vom Pressereferat der Stadt. Zweitens sei eine Beteiligung am Denkmaltag aus personellen Gründen nicht zu stemmen.

37 private Baudenkmäler

Deffte betonte, dass sich die Stadt bei besonderen Themen des Denkmaltages schon offensiver beteiligt habe. Etwa beim Thema „Schulen“, da sei die ehemalige Aloysiuschule geöffnet worden. Den Bunker am Markt habe die Stadt zugänglich gemacht, als es um besondere Immobilien ging. Dieses Jahr biete das Thema „Unbequeme Denkmale?“ keinen so rechten Ansatz. Und auf die Öffnung der 37 privaten Baudenkmäler habe die Stadt keinen Einfluss.

Die Stiftung Deutsche Denkmalpflege betonte auf Anfrage der WAZ, dass sie selbst nur koordinierend tätig sei, in den einzelnen Städten nicht als Organisator auftrete. „Da sind wir schon vor Ort auf ein Stück Begeisterung angewiesen“, so eine Sprecherin. Der Tag des Denkmals, den es seit 1993 gebe, werde von ehrenamtlichem Engagement getragen.

Immerhin, so Deffte, beteilige sich der „Musterschüler“ der Stadt, der Vöinghof. Das ehemalige Gehöft an der Hornstraße, in dem seit langem das Berufsbildungswerk heimisch ist, macht wie in all den Jahren auch diesmal beim „Tag des Denkmals“ mit. Von 11 bis 17 Uhr können Besucher Handwerk live erleben, das Backhaus ist geöffnet, und auch die Imkerei bietet Kostproben an. Führungen gibt es um 12 und um 15 Uhr.

Das Martin-Luther-Forum beteiligt sich als einziges privates Gladbecker Denkmal. Von 14 bis 17 Uhr können Interessierte die seit 2008 denkmalgeschützte ehemalige Markuskirche besichtigen. Anwesend ist auch der Architekt des Umbaus, Christoph Damm. Ein bau- und kulturhistorisch ganz anderes Bauwerk ist Sonntag kurz hinter der Stadtgrenze in GE-Horst von 11 bis 18 Uhr zu besichtigen: das Renaissanceschloss Horst.



Der Vöinghof an der Hornstraße öffnet am morgigen Tag des offenen Denkmals seinen Pforten.

FOTO: JAN DINTER

KOMMENTAR

Von Georg Meinert

Begeisterung fehlt



Da fehlt wohl eine ganze Portion Begeisterungsfähigkeit, anders ist die äußerst knappe Beteiligung am Denkmalstag nicht zu erklären. Andernorts ist das ganz anders, etwa in Gelsenkirchen, wo gleich 16 Baudenkmäler öffnen und der Denkmalstag seit Jahren ein Renner ist. Aber Gladbeck tickt da offenbar etwas anders, die Zurückhaltung ist auffällig.

Dabei braucht sich Gladbeck gar nicht zu verstecken, die Liste der Baudenkmäler ist mit 59 nicht kurz und weist interessante Namen auf. Es fehlt aber offenbar an jemandem, der voran geht, andere mitreißt und anstößt. Es wäre der Mühe wert: Baudenkmäler sind ein Stück Heimat, erzählen Geschichte, die uns wichtig sein sollte. Doch man muss es wollen.